

PresseInfo 03-25

„Nachhaltigkeitsberichte sind nur ein Stück Papier – unsere Produkte sind die wirklichen Klimaschützer“

- Unternehmen vom Zeit- und Kostenfresser „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ befreien
- Aufwand sinnvoll in nachhaltige Ideen investieren
- WSM erwartet von den Wahlkämpfern eine deutliche Wende Richtung Zukunft

Düsseldorf/Hagen, 18. Feb. 2025. „Nachhaltigkeitsberichte sind nur ein Stück Papier – unsere Produkte sind die wirklichen Klimaschützer. Ohne die verpflichtende Berichterstattung hätten unsere Unternehmen viel mehr Zeit und Geld, innovative Teile für umweltschützende Technologien zu entwickeln“, unterstreicht der Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM). Er erwartet von den Wahlkämpfern eine deutliche Wende Richtung Zukunft.

„Stahl- und Metallverarbeiter brauchen ihre Kraft für innovative umweltgerechte Entwicklungen“

Die Vertreter von rund 5.000 meist mittelständischen Unternehmen vermissen in der deutschen Industriepolitik Pragmatismus und Weitsicht: „Die Wende Richtung Zukunft gelingt nur, wenn die künftige Industriepolitik die Bürokratie entschlackt, Regularien strafft und den Unternehmensalltag vom Zeit- und Kostenfresser ‚Nachhaltigkeitsberichterstattung‘ befreit. Unsere Stahl- und Metallverarbeiter brauchen ihre Kraft für innovative umweltgerechte Entwicklungen – sie stellen Schlüsselprodukte für Klimaschutztechnologien wie Windkraftanlagen und Elektroautos her. Dennoch fehlt ihnen Verlässlichkeit bei der Energieversorgung – weder die Kosten von grünem Wasserstoff noch die Verfügbarkeit von Strom sind derzeit kalkulierbar.“

Klimaschutz braucht Zeit, die Unternehmen im Regulariendschungel verlieren


Die Unternehmen der WSM-Branchen sind längst auf den Klimazug aufgesprungen und haben bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen schon einiges erreicht. Hauptgeschäftsführer Christian Vietmeyer: „Wir sprechen von Familienunternehmen, die auch ohne Vorgaben die Zukunft im Blick haben. Die sehr interessiert sind, ökologische Krisen abzuwenden und auch innovative Ideen dazu haben. Unendliche Nachhaltigkeitsberichte bremsen aber genau diesen Innovationswillen aus – sie rauben unzählige Arbeitsstunden.“ Die Rechnung ist ganz einfach: Entwicklungen in Richtung Klimaschutz brauchen Zeit – Zeit, die Unternehmen im Regulariendschungel verlieren. Fallen die Berichtspflichten weg, können und werden sie diesen Aufwand sinnvoll in nachhaltige Ideen investieren.

Text 2.064 Z. inkl. Leerz.

WSM - Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung e.V.
Uerdinger Straße 58-62, 40474 Düsseldorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0) 211 95 78 68 22, cvietmeyer@wsm-net.de
<http://www.wsm-net.de>
Pressekontakt:
Eva Machill-Linnenberg, mali pr
Telefon +49 (0)2331 46 30 78, wsm@mali-pr.de

PresseInfo 03-25

Diese und weitere Pressemitteilungen finden Sie [hier](#) auch zum Download

BU	Foto Nr.	Foto
<p>„Ohne die verpflichtende Nachhaltigkeitsberichterstattung hätten unsere Unternehmen viel mehr Zeit und Geld, innovative Teile für umweltschützende Technologien zu entwickeln“, so der WSM (Foto Hauptgeschäftsführer Christian Vietmeyer). Der Verband fordert eine Wende Richtung Zukunft.</p>	23	

Foto/s: Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) – Abdruck honorarfrei – bitte nur mit Quellenangabe.

Über den WSM:

Die Stahl und Metall verarbeitende Industrie in Deutschland, das sind: rund 5.000 vorwiegend familiengeführte Betriebe, die mit rund 500.000 Beschäftigten über 80 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erwirtschaften. Die Unternehmen beschäftigen im Durchschnitt 100 Mitarbeiter und sind mit Abstand die wichtigsten Kunden der Stahlerzeuger.

Die Branche zeichnet sich durch hohe Spezialisierung und Wettbewerbsintensität aus. Die Unternehmen fertigen für die internationalen Märkte der Automobil-, Elektro- und Bauindustrie, den Maschinenbau und den Handel.

Der WSM ist Dachverband für 13 Fachverbände. Zusammen bündeln sie die Interessen einer der größten mittelständischen Branchen in Deutschland und sind Sprachrohr für deren wirtschaftspolitische Vertretung auf Länder-, Bundes- und europäischer Ebene. Sie suchen den Ausgleich mit marktmächtigen Abnehmern und Lieferanten aus Industrie und Handel. Und sie fordern bessere Rahmenbedingungen für Wachstum, Dynamik und Wettbewerb – ob bei Steuern, Abgaben, Recht, Forschung, Umwelt, Energie oder Technik.

Datenschutz und Abmeldung Pressemitteilungen

Das Thema Datenschutz ist hochaktuell und auch für uns von zentraler Bedeutung. Sie erhalten von uns regelmäßig Pressemitteilungen zu journalistisch relevanten Themen und Neuigkeiten. Die fortgesetzte Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse zu diesem Zweck beruht auf unserem diesbezüglichen unternehmerischen Interesse und erfolgt auf Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f) DSGVO. Einer entsprechenden Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse können Sie jederzeit widersprechen, hierfür genügt eine E-Mail an wsm@mali-pr.de oder ein Klick auf diesen [Link](#).

WSM - Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung e.V.
Uerdinger Straße 58-62, 40474 Düsseldorf
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 (0) 211 95 78 68 22, cviemeyer@wsm-net.de
<http://www.wsm-net.de>
Pressekontakt:
Eva Machill-Linnenberg, mali pr
Telefon +49 (0)2331 46 30 78, wsm@mali-pr.de